

Apruzio, Asonii (für *Ausonii*), *Atrabatensi*, *Austuram*, *Bataczo* (für *Vatat-
zes*), *Bertoluccio*, *Berangerii*, *Borolanus* (für *Barolanus*), *Brunduxium*,
Campaneae, *Canzellmo* (für *Cantelmo*, eigentlich *Gautelmus*), *Captania*
(für *Catania*), *Casciani* (für *Cassani*), *Cepperanum*, *Constantineopolita-
num*, *Didalica* (für *Dedalica*), *Eustacchio*, *Frangnipanibus*, *Franzischus*,
Frederigus, *Gaytani*, *Gezelinus*, *Gehenda* (*Iehenna*, eigentlich *Enna*), *Ino-
centius*, *Ynocentius*, *Lodovigi*, *Ludovigi*, *Marittima*, *Neapulio*, *Napuleon*,
Neapuleonem, *Netumpno* (für *Neptuno*), *Niccolay*, *Niccotera*, *Normandi*,
Octobaonus (für *Ottobonus*), *Peruxium*, *Phylippo*, *Prezivallem*, *Prozival-
lum* (für *Percivallum*), *Ricciarde*, *Sabbaudie*, *Saraceneschi*, *Scicilie*, *Sto-
phyra* (für *Stufa*, *Hohenstaufen*), *Succinum* (für *Soncinum*), *Theotonicis*,
Teotonicis, *Trivixiana*, *Tyrenum*, *Trojanum*.

Die lange Liste der orthografischen Variationen ist nicht ganz voll-
ständig, aber repräsentativ. Nicht aufgenommen wurden sämtliche
Flexionsformen und Ableitungen eines verzeichneten Wortes.

Im Vergleich mit P ist der orthografische Schwankungsbereich in V
eher größer. Es fehlen aber einige der auffälligsten Modifikationen jener
Handschrift, so die u-o-Verschiebung wie z. B. *mundus* – *mondus*, die
Umwandlung von t zu c vor den Vokalen e und i oder Formen wie *Cor-
radus*, *Sarraceni* (die allerdings in Italien allgemein verbreitet sind) und
Gebellini. Auch ist in V die Tendenz zur Volkssprache ausgeprägter,
was an den Namen besonders deutlich abzulesen ist. In einigen Fällen
kann man nicht sicher entscheiden, ob man eine tolerierte orthogra-
fische Variation vor sich hat oder einen bloßen Schreibfehler; wir
haben uns aber gehütet, jede ungewohnte Form sogleich als Fehler
abzutun und aus dem Text zu verbannen. Die manchmal bizarren
Namensformen lassen vermuten, daß nicht alle Abweichungen von V
verursacht worden sind, sondern zum Teil auf die Vorlage zurück-
gehen. Gesamthaft betrachtet überliefert V den Text von Saba mit
größerer orthografischer Freiheit oder Nachlässigkeit als P.

Zur genaueren Charakteristik von V gehört eine kurze Übersicht
über den Zustand des Textes. V enthält eine Fülle von Korrekturen:
Einzelbuchstaben und ganze Wörter sind radiert, mit Punkten und Stri-
chen getilgt, übermalt und über der Zeile ergänzt und umgestellt. Ihre
Hauptmasse stammt, soweit erkennbar, vom Schreiber selbst³².

Die meisten Korrekturen beheben natürlich Fehler der Abschrift,
von denen etliche laufend während des Abschreibens angebracht wur-

32) Coluccio Salutati hat keine Korrekturen hinterlassen; siehe oben Anm. 30.